träglich angeordnet. Etwas, das eigentlich nach der Rechtssprechung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte unzulässig ist. Nach einem Anwaltswechsel, mittlerweile vertritt sie der renommierte Münchner Anwalt Ahmed (www.kanzlei-ahmed.de), u.a. spezialisiert auf das Recht der Sicherungsverwahrung, ordnete das Landgericht Ellwangen ihre Freilassung an. Da die Staatsanwaltschaft jedoch in Beschwerde ging, liegt die Sache nun beim Oberlandesgericht Stuttgart zur weiteren Prüfung.
Über den rund 18 Jahre in Isohaft gehaltenen Peter W. (**http://de.indymedia.org/2013/06/346415.shtml**) hatte ich mehrfach berichtet; zwischenzeitlich befindet er sich seit einigen Monaten nicht mehr in strenger Isolierung, sondern im Sicherheitstrakt der JVA Rosdorf, wo er Sicherungsverwahrung verbüßt und zumindest die Gelegenheit hat, andere Sicherungsverwahrte zu sprechen.
Auch in Freiburg, wo ich zur Zeit einsitze, gibt es immer Gefangene und Verwahrte, die in Einzelhaft gehalten werden. Für den Isolationstrakt im 3. Flügel fand man den treffenden Spitznamen „Gaza-Streifen“. Es gibt einen etwas „gelockerten“ Bereich, dieser ist am Eingang des Flügels, und den hochgesicherten Trakt, hinter einer Panzerglasscheibe. Dort wird dann besonders streng, teilweise über Jahre die Isolationshaft vollstreckt. Selbst die wenigen Meter zur Knastdusche legt man dort gefesselt zurück.

Ausblick und Bewertung

Offizielle Stellen weisen stets und ausnahmslos jegliche Kritik zurück, so auch im Falle von Raimund M. Die Justizverwaltung habe stets alles richtig gemacht.
Selbstkritik ist diesen Personen wesensfremd. Es gab immer Isolationshaft und es wird sie, trotz aller Kritik aus der Fachwelt und auch politischer Kritik daran, immer geben. Ist sie doch ein recht praktisches Machtinstrument; wie ein Damoklesschwert hängt das Wissen um die Isotrakte über den Köpfen der Inhaftierten. Sie können sich nie sicher sein, nicht doch vielleicht dort eines Tages auf Jahre in einem der Trakte zu verschwinden. Genügend „Gründe“ wird die jeweilige Anstalt immer finden, denn dort sind kreative Köpfe tätig.
So haben diese Trakte also eine disziplinierende Funktion im Haftalltag. Menschen über viele Jahre, im Fall von Peter W. sogar 18 Jahre, zu isolieren, spricht für sich, für die Einstellung des Personals gegenüber den Gefangenen und auch der Gesellschaft gegenüber diesen Menschen. Denn breite Proteste, wie noch in den 70er oder 80er Jahren, gibt es heute nicht mehr.
„Selbst schuld“ heißt es heute; „er/sie wird es schon verdient haben“. Außerdem sind es doch „eh alles VerbrecherInnen“.
Das ist die vorherrschende Einstellung, die es den Knastleitungen dann noch leichter macht, Menschen über Jahre zu isolieren, denn sie können sich sicher und geborgen fühlen vor gesellschaftlicher Kritik.

Mehr von Thomas Meyer-Falk und Links zum Fall von Raimund M.:

https://freedomforthomas.wordpress.com

Thomas Meyer-Falk
c/o JVA (SV-Abtlg.)
Hermann-Herder-Str. 8
D-79104 Freiburg

Rezension:

Die Welt hinter Gittern

kardan Regina Strehl beschreibt die Sorgen und Nöte von Gefangenen, ihre eigenen Kritikpunkte am Vollzugssystem, das Dilemma der Ärzte und Machtstrukturen im Knast. Sie bemängelt "Die stationäre psychiatrische Abteilung im Justizvollzug kann nur akut behandlungsbedürftige Patienten aufnehmen." und wünscht sich mehr mediale Aufmerksamkeit für die "ganz normalen Abläufe", nicht nur die Skandalgeschichten oder Todesfälle. Sie schaut gespalten auf ihre Knastzeit zurück: "Aber einiges an lieb gewordenen Gewohnheiten wird mir auch fehlen. ... Draußen will und kann ich endlich selbstbestimmt sein mit dem, was ich als Ärztin tue. Ich werde in meiner Praxis arbeiten, um Menschen zu behandeln, die freiwillig ihr Vertrauen in mich setzen." Der empathisch-menschliche Blick einer Ärztin, der ohne Herrschaftskritik auskommt, zeigt, unter welchen Schikanen Gefangene leiden, was aus ihnen über die Jahre gemacht wird und wie machtlos sich selbst Angestellte des Weißen Dienstes manchmal fühlen. "Was ist Resozialisation anderes, als Rückkehr in die Gesellschaft in gewandelter Form? ... Schon als Kind war eines meiner Lieblingslieder das Lied von der Freiheit der Gedanken, die Schranken und Mauern überwinden, selbst wenn wir eingesperrt sind in 'finstere Kerker'. ... Machen wir die Mauern transparent, sehen wir, dass Menschen drinnen wie draußen darum kämpfen, etwas vom Schicksal aufgezwungenes zu akzeptieren." Oder eben auch nicht.

253 Seiten, Herbig-Verlag
ISBN 978-3-7766-2611-7

Rezension:

Abrisse
innen- und außenansichten einsperrender institutionen

apendix Das projekt baul_cken beleuchtet verschiedene Aspekte von Gefängnissen. Aufgebaut ist das Buch aus einigen thematisch gegliederten Texten zwischen Bericht und Interview. Das Buch beginnt mit einer Erläuterung der grundlegenden Knastkritik der am Projekt Beteiligten und einem geschichtlichen Exkurs zur Entwicklung von Strafsystemen mit Betrachtung der gesellschaftlichen Zielsetzungen des Einsperrens. In weiteren Abschnitten widmet sich das Projekt Fragen nach der Rolle von Rassismus, Geschlechterverhältnissen und Heimen im Bezug auf Gefängnisse. Neben der differenzierten Betrachtung der gesellschaftlichen Relevanz von Knästen bereichern verschiedene zu Wort kommenden Personen das Gesamtwerk.
Ich fand das Buch sehr interessant und trotz Komplexität und neuen Denkanstößen gut verständlich und würde es interessierten verschiedensten Wissensstandes weiterempfehlen.

128 Seiten, edition assemblage, 2011,
ISBN 978-3-942885-06-5